

Heimatliche Fahrt der Firma Optimal-Reisen Forsmann ins Altmühltal - Di. 17.08.2021 bis Sa. 21.08.2021

Abfahrt: Dienstag, 17.08.2021 - Rückkehr: Samstag 21.08.2021,

Um 6 Uhr morgens startete der Bus der Firma Optimal-Reisen Forsmann zu einer Fahrt ins Altmühltal. Mit dabei waren auch Mitglieder des Heimatverein Mettingen e.V. Auf dem Weg dorthin wurde ein Zwischenstopp in der UNESCO-Welterbestätte Bamberg eingelegt. Bei einer Führung wurde uns die Entwicklung der Stadt und deren Bedeutung für den frühmittelalterlichen und barocken Städtebau dargelegt.

Danach ging es dann zu unserem Ziel Kelheim. Von dort aus gab es Ausflüge nach Regensburg mit einer Führung durch die Stadt mit ihren Sehenswürdigkeiten. Eine Führung durch die Altstadt, zur Orientierung, zum Kennen- und zum Liebenlernen, zum Genießen. In Begleitung eines sachkundigen Gästeführer ging es durch die engen Gassen und über die weiten Plätze. So lernten wir die Geschichte und Geschichten einer zweitausend Jahre alten Stadt kennen der "nördlichsten Stadt Italiens". Der Rundgang führt zum Dom und zur Steinernen Brücke, zur „Porta Praetoria“ und zum Alten Rathaus, zu Patrizierhäusern und Geschlechtertürmen und vielem anderem mehr -z.B. Schloss Emmeram.

Als Entschädigung für die Abtretung der Postrechte wurden dem Fürstenhaus Thurn und Taxis 1810/1812 vom Königreich Bayern im Zuge der Säkularisierung die umfangreichen Gebäude (dreiflügeliger Konvent Bau mit Kreuzgang, Refektorium, Klosterküche mit Treppenhaus, Löwensaal, Kapitelsaal, Bibliothekssaal) auf dem Klostergelände des aus dem 8. Jahrhundert stammenden Klosters Sankt Emmeram übereignet. Die an den Westflügel des Kreuzganges anschließende Gruftkapelle der Fürsten von Thurn und Taxis wurde 1836/41 unter Karl Alexander von Thurn und Taxis nach Plänen des

fürstlichen Baurates Carl Victor Keim im Stil der Neugotik errichtet und ragt in den Garten des Kreuzganges hinein. Der Bau wurde vom königlichen Baumeister Friedrich von Gärtner begutachtet und gelobt. Die Gruftkapelle dient als fürstliches Mausoleum, in dem bis heute Fürst und Fürstin und unverheiratete Kinder des Hauses Thurn und Taxis beigesetzt werden.

Wenige Kilometer von Regensburg entfernt, hoch über der Donau, thront die Walhalla. Erbaut vom bayerischen König Ludwig I. nach dem Vorbild griechischer Tempel, birgt sie in ihrem Inneren die Büsten bedeutender Männer und Frauen, die deutsche Geschichte geschrieben haben. Vom königlichen Architekten Leo von Klenze in bewusstem Bezug zum gotischen Dom errichtet, ist sie Teil der historischen Kulturlandschaft an der Donau. In ihrem Inneren sind die Büsten bedeutender Männer und Frauen, die deutsche Geschichte geschrieben haben, zu finden. Ihr Besuch ist für jeden Besucher der Domstadt ein Muss!

Ein weiterer Programmpunkt war der Besuch der Bavaria-Filmstudios in München. Hier konnten wir erfahren, wie Filme gedreht werden, welche Filmgrößen hier ein und ausgingen. Sehenswert war auch, wie der Film „Das Boot“ entstanden ist, wie die Requisiten dafür gebaut wurden und wie viele unterschiedlich große Modelle dafür in Szene gesetzt werden mussten. Nach diesem Programmpunkt führte uns der Weg zur Allianz-Arena des FC Bayern München. Schon von Weitem war dieser Bau mit seiner charakteristischen Außenhülle zu erkennen. Die Stadiontour führte uns quer durch die Arena über die verschiedenen Ränge, unter anderem in den Pressekonferenzraum, in die Mixed Zone und durch den Spielertunnel bis zu den Mannschaftskabinen. Die Gruppe bekam so einen Einblick in die Räumlichkeiten dieses Stadions.

Die Stadt Kelheim und ihre Umgebung stand am nächsten Tag auf dem Programm. Wir besuchten die Befreiungshalle, die hoch über dem Ort thront. Die Befreiungshalle auf dem Michelsberg

zählt zu den bedeutendsten Bauwerken des 19. Jahrhunderts in Deutschland. Erbaut von König Ludwig I. und entworfen von Leo von Klenze, ist sie eines der großen, architektonisch konzipierten Nationaldenkmäler, in dieser Hinsicht nur vergleichbar mit der ebenfalls von Klenze errichteten Walhalla bei Regensburg, dem Völkerschlachtdenkmal und dem Kyffhäuserdenkmal. Errichtet wurde die Befreiungshalle von 1842 bis 1863 im Andenken an die gewonnenen Schlachten gegen Napoleon während der Befreiungskriege in den Jahren von 1813 bis 1815. Auftraggeber des Baus war König Ludwig I. von Bayern.

Nach diesem Programmpunkt ging es dann weiter mit dem Schiff zum Kloster Weltenburg. Auf der Fahrt dorthin passierten wir den Donaudurch, die engste Stelle, die die Donau auf ihrem Weg zum Schwarzen Meer passieren muss. Das Kloster Weltenburg ist eine Benediktinerabtei (Abtei zum heiligen Georg) in Weltenburg, einem Ortsteil von Kelheim an der Donau in Niederbayern. Es liegt oberhalb des Donaudurchbruchs in einer Donau-Schlinge. Das Kloster gehört zur Bayerischen Benediktinerkongregation. Hauptaufgaben der heutigen Abtei Weltenburg sind die Pfarrseelsorge (Betreuung von zwei Pfarreien) und die Aufnahme von Gästen in der „Begegnungsstätte St. Georg“.

Dass Mönche in Weltenburg Bier brauten, ist erstmals für das Jahr 1050 belegt, weshalb Weltenburg mit der Bezeichnung „Älteste Klosterbrauerei der Welt“ wirbt. Der Jahresausstoß der Klosterbrauerei Weltenburg GmbH beträgt knapp 30.000 Hektoliter. Im Klosterhof ist ein Biergarten eingerichtet.

Am Nachmittag ging es mit dem Bus weiter zur Brauerei Kuchlbauer, eine der größten Landbrauereien Bayerns, in Abendsberg.

Auf dem Betriebsgelände der Brauerei ließ Leonhard Salleck 2009 den von Friedensreich Hundertwasser geplanten

Kuchlbauer-Turm errichten. Die Grundsteinlegung fand am 23. April 2007 statt. Im Januar 2010 wurde der Turm erstmals für Besucher geöffnet. Weite Teile der Brauerei sind mit der typischen Kachelkunst Hundertwassers verziert. Im Jahr 2014 wurde Kuchlbauer's Bierwelt um das KunstHaus Abensberg erweitert. Das KunstHaus beherbergt eine umfangreiche Ausstellung der Werke Hundertwassers. Im Keller der Brauerei wird eine Kopie des Abendmahls von Leonardo da Vinci in Originalgröße ausgestellt.

Am letzten Tag dieser Fahrt ging es schon früh los. Gegen Mittag erreichten wir die Stadt Würzburg. Während einer Stadtführung bekamen wir einen kleinen Einblick in die Geschichte dieser kreisfreien Stadt in Bayern (Bezirk Unterfranken). Die Stadt ist Sitz der Regierung von Unterfranken und des Landratsamtes Würzburg, wichtiger Schul- und Universitätsstandort sowie (seit 742) Sitz des gleichnamigen Bistums und damit geistlicher Mittelpunkt Mainfrankens. Mit rund 130.000 Einwohnern – davon ca. 30.000 Studenten - ist die Großstadt am Main die siebtgrößte Stadt in Bayern, nach München, Nürnberg, Augsburg, Regensburg, Ingolstadt und Fürth. Im Jahr 2000 lag Würzburg noch an vierter Stelle, aber im Gegensatz zu den meisten größeren Städten Bayerns nahm die Einwohnerzahl seitdem ab. Würzburg ist seit 2018 eines der drei neu geschaffenen Regionalzentren des Freistaates Bayern.

Die Rückfahrt nach Mettingen erfolgte danach, wo wir dann gegen 19:30 Uhr wohlbehalten eintrafen.

Text: Heinrich Wiemers